

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Postcheckkonto: Dresden 15488.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Telefonkonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 126

Sonnabend, den 4. November 1939

38. Jahrgang

## Deutsch-sowjetische Umsiedlungsvereinbarung

Zwischen der Regierung des Deutschen Reiches und der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ist am 3. November 1939 eine Vereinbarung abgeschlossen worden. Diese Vereinbarung zufolge haben alle Deutschen aus den westlichen Gebieten der Ukraine und Weißrusslands sowie alle Ukrainer, Weißrussen und Ruthenen aus der jetzt zum Sowjetreich des Deutschen Reiches gehörenden früheren polnischen Gebiete das Recht, auf das Gebiet des anderen Staates umzuwandeln. Abgebend ist dabei ihre Willensäußerung.

Die Umsiedler haben das Recht, ihr Vermögen in dem für die Fortsetzung ihrer wirtschaftlichen und beruflichen Tätigkeit notwendigen Ausmaß sowie innerhalb bestimmter Normen auch die Wertgegenstände ihres persönlichen Besitzes mitzunehmen. Ueberdies steht die Vereinbarung vor, daß die Interessen der Umsiedler mit Bezug auf ihr am früheren Wohnort zurückgelassenes Vermögen gewährleistet werden.

Durch die Vereinbarung ist für eine Organisation der Umsiedlung der Umsiedlungswilligen und zur Durchführung der Umsiedlung gesorgt. Beide vertragsschließenden Teile haben die materielle und gesundheitliche Fürsorge für die Betreuung der Umsiedler auch auf ihren Reisewegen sichergestellt. Alle praktischen Fragen der Umsiedlung werden von den vertragsschließenden Teilen in dem freundschaftlichen Geiste gelöst, wie er den Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken entspricht.

## Wartegau wird wieder ein blühendes Land

Polnische Wirtschaft hat aufgehört

Reichstatthalter Gauleiter Greller empfing einen Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros in Warschau, dem er die hohen Gesichtspunkte des nationalsozialistischen Aufbauprogramms im deutschen Osten umriss:

„Wenn Sie wissen, wie unser heutiger Wartegau nach wirtschaftlicher polnischer Herrschaft und nach dem Folgerichtkommen des polnischen Feldzuges aussah, dann werden Sie ermessen können, welches Maß von Arbeit in diesen wenigen Wochen insbesondere von unserer Wehrmacht geleistet wurde. Mit der Beendigung der arauenhaften Lebenszeit unserer treuen Volksgenossen hat auch die verachtete polnische Wirtschaft aufgehört. Der Arbeitsprozeß vollzieht sich nach nationalsozialistischen Grundfäden. So ist es bereits gelungen, die Getreideernte dieses fruchtbarsten Landes zu neunzig Prozent zu bergen. Die Einbringung der Kartoffelernte aber ist schon hundertprozentig gesichert. Dieses Arbeitstempo wird fortgesetzt. In die Föhrung der herrlichen Aufgabe, die mir gestellt ist, werden wir mit gewohnter nationalsozialistischer Entschlossenheit und Gründlichkeit herangehen bis zur restlosen Verwirklichung des großen Ziel, den Wartegau wieder zu einem blühenden Lande zu machen.“

## Schwedens Wirtschaft schwer getroffen

Die Einstellung des neutralen Handels durch die Engländer hat die schwedische Wirtschaft bereits schwer getroffen. Allgemein helfen die Kreise. Trotz einer Erleichterung des Bergwerksverkehrs werden mehr und mehr Kraftwagenbesitzer ihre Autos ab, so allein in Stockholm im September 800 und im Oktober 450. Der Donnerstag brachte einen Rekord von hundert Abmeldungen. Besorgend ist ferner, daß die Ausfuhr von Eisen bei den Sparmaßnahmen im September die entsprechende Monatszahl vom vorigen Jahr um nicht weniger als 9,3 Millionen Kronen übersteigen, die Einzahlungen dagegen um 1,7 Millionen geringer waren. Auch die Zahl der Wechselproteste hat sich bedeutend erhöht. Insgesamt gingen im September 2182 Wechsel mit einem Betrag von mehr als einer Million Kronen zu Protest.

## USA-Zeitungen preisen das Küstungsgeschäft

In schlecht verhöllter Genauigkeit beschäftigt sich die USA-Wochenpresse unter Schlagzeilen wie „Kriegsaufträge für eine Milliarden Dollar sofort erwartet“ mit den Geschäftsaussichten, welche die endgültige Embargoentscheidung der USA-Wirtschaftsindustrie eröffnet. Ansehend werden weitere moralisierende Kommentare, wie sie während des Höhepunktes der Neutralitätsdebatte fast täglich erschienen, für unnötig empfunden, denn die Blätter beschränken sich auf die Wiederholung der Berliner, Londoner und Pariser Reaktionen.

## Völlig geplanter Buttermangel

Londoner Außenministerium erneut am Branger

Zu dem Buttermangel des englischen Außenministeriums, der jetzt völlig geplatzt ist, schreibt der „Deutsche Dienst“:

„Vor mehreren Wochen lebte das englische Außenministerium die „Nachricht“ in die Welt, daß die englische Firma Arthur Hensby in Bradford tausend Butterpakete an „führende Nazis“ nach Deutschland geschickt habe. Mit der ihr eigenen Geschäftselbstbehauptung behauptete die Londoner Außenzentrale, daß die an der Spitze stehenden Nationalsozialisten es natürlich nicht nötig hätten, sich mit der in Deutschland üblichen Butterration zu beschäftigen. Von zünftiger deutscher Seite ist diese Meldung sofort als eine niederträchtige Verleumdung gekennzeichnet worden. In London aber hielt man trotz der eindeutigen deutschen Widerlegung an der Wahrheit fest. Das englische Außenministerium hielt es auch nicht für nötig, der Wahrheit die Ehre zu geben, als der Inhaber der Bradforder Firma, der mehr Ehre im Felde hatte als die ganze englische Ration, nun feierlich erklärte, daß seine Firma niemals Butterpakete an führende Persönlichkeiten in Deutschland abgeschickt habe. Als der Inhaber der Firma um eine Unterredung in dem sogenannten „Informationsministerium“ nachsuchte, lebte man allmählich ab, ihn zu empfangen.“

Erst jetzt, nachdem die Vönnachricht wochenlang durch alle möglichen dunklen Kanäle in die Welt hinausposaunt worden ist und sie offenbar nach Ansicht der maßgeblichen englischen Außenstellen ihre Schuldigkeit getan hat, wird in London eine Erklärung verbreitet, in der es heißt, daß man im Informationsministerium die Erklärung des Inhabers der Bradforder Firma, Arthur Hensby, über die angeblich nach Deutschland geschickten Butterpakete annehme. Reichlich spät hat man sich also im englischen Außenministerium zu dem Eingeständnis bequemt, daß es sich bei den angeblichen Butterpaketen um einen ganz gemeinen, aus den Ängern erzeugten Schwindel handelte. Das verbrecherische Außenbüro Londons wird damit wieder einmal vor aller Welt offenbar. Auch wird festzustellen, daß es sich um ein Verbrechen handelt, das nicht mehr anders geht, bringt man irgendwo verurteilt ein Dementi, und das auch nur in der Hoffnung, daß schon etwas dahinter geblieben sein muß. Aber auch diese hinterhältige und gemeine Methode muß sich eines Tages rufen lassen, genau so wie die zahllosen Vönnachrichten selbst, die London bereits in die Welt geschickt hat.“

## Der Duce empfing Marschall Badoglio

Der Duce hat Marschall Badoglio, den Generalkommandeur der italienischen Wehrmacht, empfangen, mit dem er eine lange Unterredung über militärische Fragen hatte.

## Die finnischen Unterhändler im Kreml

Die finnischen Unterhändler mit Staatsrat Paasikivi und Minister Tanner an der Spitze begaben sich am Freitag in den Kreml, um mit den sowjetrussischen Staatsmännern die Verhandlungen fortzusetzen, die seit dem 23. Oktober unterbrochen waren.

## Englische Arbeiterpartei verlangt Einstufung der Feindseligkeiten

Die „Daily Worker“ (Brüssel) aus Moskau erzählt, hat der Volksgewerkschaft der englischen Arbeiterpartei in Glasgow (Glasgow) nach ausdauernder Prüfung der Lage, die zum Krieg geführt hat, mit nur einer Gesamtstimme eine Entschleunigung gefordert, in der der Krieg als „imperialistisches Abenteuer“ verurteilt wird. Die Entschleunigung befaßt ferner: „In Erwägung der Tatsache, daß der Krieg den Interessen der Arbeiterklasse größten Schaden zufügt, fordern wir die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung auf, ihre Politik der Zusammenarbeit einzustellen, die britische Nationalregierung zu bekämpfen und die Einstufung der Feindseligkeiten zu verlangen. Wir appellieren an die Labourpartei, einen energischen Feldzug für die Beilegung der britischen Regierung zu führen.“

## Das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes

### General der Infanterie Strauß

Kommandierender General eines Armeekorps

General der Infanterie Strauß wurde mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes für die Führung seines Armeekorps während des Feldzuges in Polen ausgezeichnet.

Drei Tage nach Beginn des Anarisses waren die im Korridor stehenden polnischen Divisionen niedergelämpft. Bereits am 3. September stand General der Inf. Strauß mit seinen tapferen Kämpfern und Brandenburgern an der Weichsel. Den Polen war damit jede Rückzugsmöglichkeit nach Süden abgeschnitten. Eine leuchtende Woffenart war vor allem der Anariff des Korps am 2. September auf die See-Gruppe bei Grone, westlich der Weichsel. Die hier befindlichen harten verdrängten polnischen Stellungen wurden im stürmischen Anlauf durchbrochen. Wo der Polen sich noch wehrte, wurde er zum Teil im Nahkampf mit der blanken Waffe erledigt.

Unter der energischen Führung des Generals der Infanterie Strauß, der durch sein persönliches Beispiel die Truppe vorwärts rief, erzwangen Kämpfern und Brandenburger den Uebergang über die Weichsel bei Kulm. Dem geschlagenen Feind aber blieb das Korps an der Mündung. Keine Geländeschwierigkeit konnte die Truppe aufhalten, jeder noch so großen Anforderung an ihre Marschleistung wurde sie gerecht und stellte damit ihr seit Jahrhunderten bewährtes Soldatenmoral erneut unter Beweis. Nach dem Ueberlegen über die Weichsel stieß das Korps nach Südosten über die Drenow vor. Zwischen Modlin und Kargie wurde der Karow überschritten und der Anariff auf die Warschauer Vorstadt Praga eröffnet. Zeitweise mit der Führung einer Armee beauftragt, hat General Strauß unmittelbar darauf den Anariff auf Modlin vorbereitet. Fort III dieser letzten polnischen Stellung wurde mit stürmender Hand genommen, wobei das Korps durch Zufallsrettungen auszeichnete unterrichtet wurde.

### General der Kavallerie Hoepner

Kommandierender General eines Panzerkorps

General der Kavallerie Hoepner hat das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes als Anerkennung für seine überragenden persönlichen Leistungen und die seiner Truppen erhalten.

Ueber Gienhochau stieß General Hoepner mit seinem Panzerkorps in außerordentlich schnellem Vormarsch nach Osten über die Warthe und die Pilica in Richtung Warschau vor. Ursprünglich bildete sein Verband etwa die Mitte der Armee von Reichenan. Später wurde er am linken Flügel dieser Armee gegen die Weichsel oberhalb Warschaws eingest. Bereits am 8. September stand das Korps 80 bis 100 Kilometer vor der eigentlichen deutschen Front.

Die Leistungen der Truppe sind nach dem Urteil General Hoepners unübertrefflich gewesen. Es mußten hohe Anforderungen erfüllt werden, da das Korps die Aufgabe hatte, die polnischen Kräfte westlich der Weichsel zu trennen und den Vormarsch über Warschau zu verhindern. Hierbei haben sich neben den Kommandeuren der beiden Panzerdivisionen vor allem auch die Truppen selbst hervorragend bewährt. Das Hauptverdienst fällt den Offizieren aller Grade zu, wobei sich die älteren durch Umsicht und klare Hefschung, die jüngeren Offiziere durch unvergleichlichen Schneid auszeichneten.

Zu bei dem schnellen Vormarsch polnische Truppen einfach durchstochen wurden, ohne daß zunächst Rücksicht auf die rückwärtigen Verbindungen genommen werden konnte, mußten sich naturgemäß verschiedene kritische Lagen ergeben. Jedoch vermochten persönliche Tapferkeit und unbedingtes Ausbarren diese Krisen überall in eigenen Erfolge umzuwandeln. So überfiel beispielsweise bei Weiskau eine polnische Division eine in Ruhe liegende deutsche Panzerdivision und stieß sogar bis in die Quartiere vor. Die Lage war außerordentlich ernst, um es behänd die Gefahr, daß die deutsche Division völlig aufgerieben werden konnte. Hier setzten sich die Tapferkeit und der Mut der Mann, eben jene persönliche Tapferkeit und der Wille zum Ausbarren, so daß bereits drei Stunden später die Polen nicht nur zurückgeworfen wurden, sondern sogar 3000 Gefangene gemacht und einige Batterien erobert werden konnten. Der Feind stieß 1500 tote auf dem Schlachtfeld zurück. Die scheußliche Herzensangabe der deutschen Division hatte sich in einen alanzenden Sieg gewandelt.

In seinem selbstlichen Trauungsernum, in seinem Stoenwillen und Mut war General Hoepner stets ein ausnehmendes Vorbild für seine Truppen. Am richtigen Augenblick immer in vorderster Linie, war er den schnellsten Truppen der ideale Führer, schnell und sicher im Entschluß, persönlich schneidig meisterte er die vielfach außerordentlich schwierigen Lagen seines Korps und trug damit ganz wesentlich zu dem Gesamterfolge der Armee bei.

# Ja: Finlig's Pouding-Aur gibt her, was drin ist!